

Predigt

Datum: 5.7. 2020 Sonntag:4nTr Text: Röm12,17-21 Ort:

Urbach

Gnade sei Euch uns Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Amen

Liebe Gemeinde, der Predigttext für heute steht im Römerbrief 12. Kapitel die Verse 17 -21

Paulus schreibt:

17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann.

18 Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.

19 Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben:

»Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.«

20 Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, gib ihm zu essen; dürstet ihn, gib ihm zu trinken. ...

21 Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Paulus Paulus, Du hast gut reden...

wenns mal so einfach wär... Wo doch alle das so machen.
Zurückzahlen, es dem anderen zeigen, dass ich auch anders
kann. Warten bis der Augenblick der Rache kommt, und sich
das ausmalen, was man so alles tun könnte,

weil wir tatsächlich hin und wieder böse behandelt werde.

Wir sagen das nicht mit diesem Wort : Böse,

wir sagen reingelegt verarscht, gemoppt, diskriminiert, im
Grunde alles böse. Einen drauf kriegen rund gemacht werden,
oder scheinbar ungewollt böses, das ist auch böse. Da kann
dann nur anscheinend keiner was dafür.

Alles das haben wir schon erlebt und nicht nur einmal. Hab
ich doch dann alles Recht zu, es dem anderen dann heimzu
zahlen: wie du mir so ich dir.

Was Paulus ? ich soll mich nicht wehren dürfen? Nicht
gleiches mit Gleichem vergelten?

Ich weiss nicht.... nicht mal ein bisschen, komm nur ein wenig: weisst Du so wie Don Camillo: Jesus zu Don camillo: Was willst Du mit dem Knüppel Don Camillo? Willst Du draussen im Dunkeln auf Peppone warten und ihn verprügeln?

Don Camillo: Herr er ist nur aus Esche nicht aus Eiche, Bitte nur einen Schlag.....

Aber Nein, weder Christus noch Paulus lassen das zu.

Gut sollen wir sein! sind wir ja auch sind wir auch gern, aber irgendwann reichs doch,,,

Nein... weiterhin gut bleiben, Böse mit Gutem vergelten.

Das tun die Christen, also natürlich nicht, aber trotzdem sollen wir das tun. Einfach den Hass, die Rachegeleüste überwinden...

Sonst ändert sich nie was auf dieser Welt. Sonst ändert sich auch nichts bei mir.

Und wir sind gemeint , ich, Du jeder hier.

Die anderen auch, aber es anders machen kann ich nur bei mir selbst. Es ist nur nicht einfach. Immer wieder kommen sie: die Ideen wie ich was tun könnte und wem ich was antun könnte.

Das kann einen gefangen nehmen , im schlimmsten Fall zur Besessenheit führen, .

Und dann lasse ich vielleicht meinem Zorn und meiner Wut freien Lauf... das wird nicht gut, das ist dann Böse.

Das muss nicht sein, nicht im grossen und auch nicht im kleinen. Also kein Amoklauf und auch keine bösen Bemerkungen.

Wir können es. JA es geht.

Pauls fordert nichts unmögliches. Er traut uns das zu und Gott auch. Wir sind auch selber dafür verantwortlich was wir tun... und auch was wir denken.

Natürlich darf ich alles denken, aber nicht jeder Gedanke ist hilfreich.

Man kann sie haben die bösen Gedanken, manchmal kommen sie einfach, aber ich muss sie ja nicht festhalten und mir ausmalen wie und was ich so alles tun könnte, glaubt mir ich hatte schon die dollsten Einfälle.

Aber es bringt nichts, es macht einem selber nur böse die bösen Gedanken. Wenn sie kommen sagt man aha , ja auch ein Gedanke und dann konzentriert man sich wieder auf gute Dinge.

Und siehe da: das Herz und die Seele und der Geist entspannen sich. man ist nicht mehr verbissen und verkrampft. Entspannung im Geist tritt ein und ich lasse mich nicht vom Bösen , von meinen ach so gerechtfertigten Gefühlen beherrschen.

Es geht und es ist besser. Böse Gedanke machen böse, gute Gedanken ... mache gut.

Das meint Paulus.

Böse sein ist einfach, es so machen wie die Welt ist eine Versuchung, wir in der Nachfolge Christ sollen uns aber nicht dem Bösen sondern dem Guten hingeben.

Erst mal tun wir das für uns selbst,
wie gut das tut zu vergeben und loszulassen, das Böse, das
man mir angetan hat, dadurch wir es nicht besser, aber ich
werde frei davon.

Darum geht es **frei zu werden vom Bösen, in Gedanken und
auch im Tun**

Warum eigentlich? Weil im Anderen Christus - Gott -
genauso da ist wie in mir, auch wenn der das nicht merkt.

Wenn wir das anders machen als die Welt, dann zeigen wir
Gottes Angesicht, und Gott zeigt sich in uns.

Wo wir verzeihen und vergeben, das wirkt der Heilige Geist.
Wo wir trotzdem gut bleiben und nicht zurückschlagen, da
sind wir so wie Christus. also Christen

Und wisst ihr was :

Mit den guten Gedanken und der guten Tat geht es uns
wesentlich besser als mit dieser ganzen Bösartigkeit.

Lasst uns gut sein, mit Gottes Hilfe Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft
bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus Amen